



David
Hügli



Tobias
Ryser

Quartierentwicklung St. Gallen

Diplomanden	David Hügli, Tobias Ryser
Examinatoren	Prof. Dr. Susanne Karn, Andreas Hofer
Expertin	Marie-Noëlle Adolph, Manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen ZH
Themengebiet	Freiraumentwurf
Projektpartner	Dirk Ruggaber, Stadtplanungsamt Stadt St. Gallen



Neue Treffpunkte für die Quartiere

Aufgabenstellung: Aufbauend auf den Inhalten und Aussagen des Richtplanteilprojektes Freiraumentwicklung, welches im Februar 2008 abgeschlossen wurde, soll eine Strategie zur nachhaltigen und integralen Quartierentwicklung in St. Gallen erarbeitet werden.

Ziel der Arbeit: Entwicklungspotentiale im Freiraum der Quartiere Lachen, St. Ottmar, Tschudiwies und Riedhüsli werden aufgezeigt. Dabei werden die städtebauliche Bedeutung vorhandener Freiräume und ihre Vernetzung bearbeitet. Den vielfältigen, verstärkt auch wegorientierten An-

sprüchen unterschiedlicher Nutzergruppen wird Rechnung getragen.

Konzeptstrategie: Der Kerngedanke des Freiraumkonzeptes basiert auf einer Neuorganisation und Überlagerung des grobmaschigen, stadtbezogenen mit dem engmaschigen, quartierbezogenen Freiraumgewebe. Dabei entsteht eine Verflechtung der beiden Systeme, deren gegenseitige Wechselwirkungen einen optimierten Dialog zur Folge haben.

Die prozessorientierte Konzeptstrategie initiiert und programmiert einerseits ein neu nutzbares



Umnutzung eines Bahntrasses zum attraktiven LV-Weg

Angebot und sorgt andererseits für eine benutzerbezogene Form. Auf städtischer Ebene geht es darum, für gefahrenlose, erlebbare und charakterstarke Langsamverkehrsverbindungen zwischen den einzelnen Quartieren untereinander sowie mit dem Stadtzentrum und dem umliegenden Landschaftsraum zu sorgen. Dabei werden neue Freiraumangebote in das wachsende Freiraumnetz eingebunden, um das Gefüge der urbanen Freiraumtexturen zu ergänzen.

Was die einzelnen Quartiere betrifft, müssen die sozialräumlichen Defizite, Potentiale und Bedürfnisse der Bewohner quartierspezifisch angegangen werden. Aus freiraumplanerischer Sicht bedeutet das, mittels Quartieraufwertungspaketen für ein Optimum an physischen und psychischen Wohn- und Lebensbedingungen im Wohnumfeld und im öffentlichen Raum zu sorgen.